

Lörrach baut und wächst

Wohnungsbau braucht Baugebiete

Von Wolfgang Göckel

Lörrach. Lörrach wächst weiter, gegen den deutschen Trend. Eine Stadt mit 50 000 Einwohnern könnte es bis zum Jahr 2020 werden, besonders beliebt für Menschen, die in Basels florierender Wirtschaft anheuern. Ohne Pause wird gebaut.

Wohnungsbau hat Konjunktur in Lörrach. Sie muss vielleicht stärker gesteuert werden als andernorts, weil die Lage im Tal natürliche Grenzen setzt und Land-

schaft - ein Trumpf der Wohlfühlstadt - kostbar ist. Folgerichtig haben Stadtverwaltung und Gemeinderat 2006 beschlossen, den Bedarf an neuen Wohnungen vorrangig innerhalb der Stadt zu befriedigen.

Tatsächlich hat genaues Hinschauen gezeigt, dass sich im Netz der Straßen noch reichlich Baulücken verbergen. Mit knapp einer halben Million Quadratmeter beziffert die Stadtverwaltung alle Baulücken und Entwicklungsflächen, wovon rund 330.000 Quadratmeter in erster Linie für Wohnhäuser zur Verfügung stünden. Wo diese Grundstücke liegen, wird jeder Interessierte ab Januar



Auf Eggen werden rasch die Handwerker bestellt: Das neue Baugebiet offeriert weite Ausblicke ins Rheintal. Fotos: Wolfgang Göckel



Der Maienbühl füllt sich in rasantem Tempo: ein idealer Wohnort für Grenzgänger.

2007 im Rathaus einsehen können.

Die Strategie der Kommune entspricht einem anhaltenden Trend zum Wohnen in der Stadt, der im Quartier am Chesterplatz nachdrücklich bestätigt wurde: Überraschend schnell waren dort fast 50 neue Wohnungen verkauft oder vermietet. Man konnte sich im abgelaufenen Jahr auch dort umschauen, wo Unternehmen für den Wohnungsbau Platz machten

- zum Beispiel auf den Arealen von Haberbush und Oechsler, oder an der Jahnstraße entlang des Gewerbeanals: überall Stadtwohnungen im Rohbau, die im Frühjahr 2007 bezogen werden können.

Das alte Jahr offenbarte jedoch deutlich, dass nicht jeder Lückenschluss auf Liebe stoßen muss. Am Buckweg in Stetten scheiterte ein Hausbau am Protest - vor allem der Nachbarn. Und am

Fuß des Hünenbergs, in der alten Ufhab, tun sich viele schwer mit selbstbewusstem Wohnungsbau, der in historische Substanz eindringt.

Auch wenn eine Stadt gewillt ist, ihre Landschaft zu hüten: Sie wird bei noch so vielen Baulücken kaum auf neue Baugebiete im Grünen verzichten können, will sie Einwohner gewinnen und binden. Nachdem Stetten-Süd in Tallage bebaut ist, hat sich der Maienbühl erwar-

tungsgemäß als attraktiver Wohnplatz, ideal nicht zuletzt für Grenzgänger, erwiesen. „Auf Eggen“ wird ebenso geschätzt - Diskussionen um die Deponie schaden dem Vorhaben letztlich nicht: Zum Jahresende stehen bereits die ersten Häuser, 58 Bauplätze liegen bereit.

„Wohnen“, bekräftigte Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm im Jahr 2006 sei „eine klare Stärke Lörrachs.“